

Schübelbach

# Mehr als eine Auszeichnung für Profis

**Bereits zum 25. Mal wurden verdienstvolle Schwyzer Sportlerinnen und Sportler mit einer Sport-Gala geehrt. Dieses Jahr übernahm der SC Siebnen die Organisation.**

VON KURT KASSEL

Als verdienstvollste Schwyzer Sportler wurden Fabienne Suter und Simon Ammann und als Team der Turnverein Reichenburg geehrt. Den Verdienstpreis als Sportförderer erhielt Willi Dettling, Einsiedeln.

Der Siebner Sportclub, der selbst im vergangenen Jahr mit der Wahl des Fussball-Regionalverbandes Zürich zum Verein des Jahres eine grosse Ehrung erfahren durfte, zeichnete mit OK-Chef Urs Ruoss als Organisator. Den rund 400 Besuchern in der Mehrzweckhalle Gutenbrunnen wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten, und die Geehrten durften viel Beifall entgegennehmen.

**115 Goldvreneli**

Die Wahl zu den Schwyzer Sportlern des Jahres ist aber viel mehr als eine Auszeichnung für Profis und ihre hervorragenden, internationalen Leistungen. Sie ist durch die Vergabe von 115 Goldvreneli an Amateure, die auf internationaler und nationaler Bühne ebenso hervorragende Leistungen gezeigt haben, auch eine Belohnung für den Breitensport.

«Nur mit einem gesunden Breitensport ist auch Spitzensport mit hervor-

**«Nur mit einem gesunden Breitensport ist auch Spitzensport mit hervorragenden Leistungen möglich.»**

ARMIN HÜRLIMANN,  
PRÄSIDENT SPORTVERBAND

ragenden Leistungen möglich», bemerkte Armin Hürlimann. Der Präsident des Sportverbandes des Kantons Schwyz ging bei seiner Begrüssung in seinem Rückblick auch auf die sportlichen Grossereignisse des vergangenen Jahres ein.

**Artistische Unterhaltung**

Auch in diesem Jahr haben Schwyzer Sportler auf der internationalen Bühne bereits wieder für Aufsehen gesorgt. So ausser den diesjährigen Geehrten auch Andreas Küttel oder Ivo Rüegg. Sollte es so weitergehen, wird die Wahl in Zukunft immer kniffliger werden. Das Rahmenprogramm, das die Besucher in der proppvollen Gutenbrunnen-Halle während des ganzen Abends bei guter Stimmung hielt, wurde bestritten von der Märchler Tanzgruppe Groovie Dancers, der Siebner Geräteriege und der artistischen Rock-'n'-Roll-Truppe von Rosy O'Grady aus Zürich.



Die Märchler Tanzgruppe Groovie Dancers begeisterte mit ihrer poppigen Darbietung das Publikum.

Der musikalische Teppich kam vom Duo Tweralpispitz aus Ricken. Zwischen den einzelnen Schaublöcken gehörte die Bühne den geehrten Sportlern. Dass Fabienne Suter und Simon Ammann die diesjährigen Preisträger sein würden, war keine grosse Überraschung, haben doch beide in ihren Sportarten während des ganzen letzten Winters hervorragende Leistungen gezeigt.

**Absolute Spitze**

Die 24-jährige Fabienne Suter von Sattel hat mit zwei Weltcup-Siegen im Super-G und einem dritten Rang im

## Schwyz Sportler 2008

**Sportler des Jahres:** Simon Ammann, Schindellegi (Skispringen). **Sportlerin des Jahres:** Fabienne Suter, Sattel (Ski alpin). **Sportverein des Jahres:** Turnverein Reichenburg. **Sportförderer des Jahres:** Willi Dettling, Einsiedeln (Trainer Ski Schwyz). **Nachwuchssportler des Jahres:** Ramona Auf der Maur, Willerzell (Inlineskating), Kevin Holdener, Unter-

berg (Ski alpin), Lukas Jost, Siebnen (Leichtathletik, Würfe), Marco Peruzo, Altendorf (Ski alpin), Janick Schalch, Buttikon (Inlineskating), Fabian Schaad, Unterberg (Ski nordisch, Langlauf), Adrian Schuler, Rothenthurm (Ski nordisch, Skispringen), Philipp Züger, Galgenen (Springreiten), TV Buttikon-Schübelbach (Leichtathletik). **kk**

**EXPRESS**

- Die Schwyzer Sportler wurden in Schübelbach geehrt.
- Für sie wurde eine grosse Gala-Veranstaltung durchgeführt.
- Geehrt wurden Simon Ammann und Fabienne Suter.



Simon Ammann und Fabienne Suter erhielten Auszeichnungen für ihre bemerkenswerten sportlichen Leistungen.

BILDER KURT KASSEL

Gesamt-Weltcup, nach zwei Jahren mit Verletzungen, den Durchbruch zur absoluten Spitze geschafft. Simon Ammann, 27-jährig, aus Schindellegi, weist ein Palmarès auf wie kein zweiter Schweizer Sportler. Nach dem Doppel-Olympiasieg 2002 in Salt Lake City und dem Weltmeistertitel auf der Grossschanze 2007 in Sapporo hat er im vergangenen Jahr im Weltcup fünf Springen gewonnen und auch im FIS-Grand-Prix zweimal gesiegt.

Willi Dettling wurde für seine grossartige Arbeit als verantwortlicher Trainer von Ski Schwyz ausgezeichnet, und acht Einzelsportler sowie der TV Buttikon-Schübelbach durften für ihre hervorragenden Leistungen aus den Händen von Regierungsrat Walter Stählin je ein Goldvreneli entgegennehmen. Im Weiteren wurden für ihre guten Leistungen an Welt-, Europa- oder Schweizer Meisterschaften weitere 52 Sportler aus den verschiedensten Sportarten geehrt.

Der nächste Gala-Abend des Schwyzer Sports wird am 10. April 2010 im Mythen-Forum in Schwyz über die Bühne gehen.

**Goldau**

## Streckensperrung bei Rigi-Bahnen

pd. Infolge Bauarbeiten an der Perronanlage der Haltestelle Goldau-A4 (Autobahnparkplatz) ist der Teilabschnitt Goldau bis Kräbel der Arth-Rigi-Bahn an den beiden Nachmittagen vom Dienstag, 7. April, und Mittwoch, 8. April, gesperrt. Es verkehrt ein Ersatzbus zwischen Goldau SBB und Kräbel.

**Grössere Perronanlage**

Die Rigi Bahnen AG erweitert auf der Haltestelle Goldau-A4 die Perronanlage. Die Perronanlage wird auf die doppelte Länge ausgebaut, damit der Personenverkehr effizienter abgewickelt werden kann. Der bestehende Perron wird in Richtung Goldau um 45 Meter verlängert. Die Verlängerung erlaubt neu mit zwei Bahnkompositionen in die Haltestelle einzufahren und damit schnellere Umschlagzeiten auf der Haltestelle. Der Ausbau steht im Zusammenhang mit dem Mehrverkehr, den die Rigi-Bahnen nach der Eröffnung der Autobahnteilstücke zwischen Zürich und der Innerschweiz erwarten.

**Bezirksgericht March**

# 1,3 Millionen für Sturz in einen Schacht

**Ein Arbeiter stürzte 2003 in Reichenburg in einen offenen Schacht. Nun klärt das Bezirksgericht, ob ein Maurer unsorgfältig handelte.**

und stürzte in den offenen Schacht. Der Maschinist verletzte sich. Vom ganzen Vorfall will der Vorarbeiter nichts mitbekommen haben. Er sei erst einen Tag später darüber informiert worden, erklärte er.

**Gefahrenstelle sichern**

Wenn man einen Schachtdeckel öffnet, sichere man die Gefahrenstelle in der Regel mit rot-weissen Brettern ab, sagte der Gerichtspräsident und wollte vom Angeklagten wissen, wieso er dies nicht getan habe. Aus Bequemlichkeit, aber auch aus Zeitdruck, lautete dessen Antwort. Es habe alles schnell gehen müssen, sonst wäre der Schacht überlaufen. Der Untersuchungsrichter wies darauf hin, dass auch nach dem Augenschein des Gerichts, der vor der Verhandlung durchgeführt worden war, keine eindeutige Beweislage festzustellen sei. Der angeklagte Maurer hätte aber den Sturz als Möglichkeit einkalkulieren müssen. Eine klare Signalisierung mit einem Gefahrenschild hätte

den Sturz verhindern können. Der Angeklagte habe also die geforderte Vorsicht nicht walten lassen. Der Untersuchungsrichter beantragte eine bedingte Freiheitsstrafe von 30 Tagen bei einer Probezeit von zwei Jahren. Der Maurer, der heute im Luzernischen lebt und eine Umschulung zum Car- und Lastwagenchauffeur macht, ist zweimal vorbestraft. Vor Gericht erklärte er, mit seiner Vergangenheit habe er abgeschlossen. Nicht zuletzt habe ihn sein Bruder, Gemeindepräsident in einer Innerschwyz Gemeinde, wieder auf den rechten Weg gebracht.

**Ungereimtheiten**

Der Verteidiger plädierte auf Freispruch. Sowohl die Strafuntersuchung als auch der Augenschein hätten gezeigt, dass keine Sorgfaltspflichtverletzung vorliege. Sein Mandant habe alle zu erwartenden Massnahmen getroffen. Der wahre Grund für den Unfall liege vielmehr beim Geschädigten selber. Es habe keinen Grund für diesen

gegeben, rückwärts mit einer schweren Steinplatte durch die Halle zu laufen. Ausserdem, so führte der Verteidiger weiter aus, sei bis heute nicht zweifelsfrei geklärt, wie weit der Geschädigte wirklich in den Schacht gefallen sei. Er plädierte deshalb dafür, die zivilrechtlichen Ansprüche, die der Serbe geltend gemacht hatte, abzuweisen. Diese belaufen sich auf 1,3 Millionen Franken. Er sei aufgrund dieses Unfalls arbeitsunfähig, erklärte der Geschädigte dem Gericht. Und er erhalte keine IV-Rente, lediglich Sozialhilfe von 1000 Franken im Monat.

Eine dauernde Gesundheitsschädigung sei sicher nicht die Folge des Unfalls vom April 2003, sagte demgegenüber der Verteidiger. Sowohl die Suva wie auch die IV hätten das festgestellt. Und sogar die Rechtsschutzversicherung des Klägers habe sich inzwischen zurückgezogen, weil sie den Fall als aussichtslos beurteile. Das Urteil des Bezirksgerichts wird den Parteien schriftlich zugestellt. **ELVIRA JÄGER**